

Der Spur der Sehnsucht folgen

4. Woche: 18.03. - 24.03.2020
Sehnsucht nach dem Du

Thematische Hinführung

Diese Woche geht es um die Sehnsucht nach tragfähigen Beziehungen und heilsamen Begegnungen mit einem Du, um die Sehnsucht, dass immer noch mehr möglich ist an Lebendigkeit und gegenseitiger Verbundenheit und Liebe, um eine Sehnsucht, die sich weitet und ausdehnt auf alle Menschen und auf die ganze Welt, erahnbar in kleinen, oft flüchtigen Momenten. Dieses Ahnen tiefen Glücks kann unsere Sehnsucht danach immer wieder neu wecken und intensivieren.

„Es muss doch mehr als alles geben“

Dorothee Sölle

Warum

*Nicht du um der Liebe willen
sondern um deinetwillen die Liebe
(und auch um meinetwillen)
Nicht weil ich lieben muss
sondern weil ich dich lieben muss
Vielleicht weil ich bin wie ich bin
aber sicher weil du bist wie du bist*

Erich Fried - www.deutschelyrik.de/warum

Biblischer Bezug

Im Neuen Testament lesen wir vielfach, wie Menschen sich in (physisch, psychisch, sozial oder religiös) unheilen Situationen nach einer heilenden Begegnung mit Jesus sehnen. Jesus nimmt mit ihnen Kontakt auf, schaut sie mitfühlend an und berührt sie zärtlich. Er kennt die tiefste Sehnsucht der Menschen und zeigt einen Weg zur Erfüllung ihrer Sehnsucht in den **Seligpreisungen** (Matthäus 5,3-12): mitten im Alltag in Gott glücklich sein und dabei auch den Mitmenschen im Blick behalten und um sein Heil besorgt sein, z.B.

> Das Leid tragen, was miteinschließt, genau wie Jesus Kranken zu helfen und zu heilen, sozial Ausgegrenzte in eine Gemeinschaft aufzunehmen und zu trösten;



> Anderen in Sanftmut, mit Mut zur Einfühlsamkeit, Zärtlichkeit und Diplomatie begegnen oder vollkommen wehrlos lieben;

(Herman van Veen)

> aus der Verbundenheit mit dem Göttlichen nach Gerechtigkeit hungern und dürsten und sich für Frieden und Barmherzigkeit einsetzen;

Wer so handelt, der wird satt werden und das Land erben, wird - wenn auch nicht immer und für immer - erfolgreich sein, wird erfahren, dass die

Sehnsucht nach gelingendem Leben und lebendigen Beziehungen gerade in der Begegnung mit dem Du für ihn selbst und für den Anderen sich erfüllen kann.

Impuls für die Stille: Ich bin, weil du bist

Das MISEREOR Hungertuch von 2017 knüpft an ein afrikanisches Sprichwort an: „Ubuntu: Ich bin, weil du bist, und du bist, weil wir sind“. Kein Mensch lebt allein auf einer Insel. Wir alle sind miteinander verbunden und aufeinander angewiesen. Das drückt der nigerianische Künstler Chidi Kwubiri aus, indem er 2 Menschen in intensiver Begegnung zeigt:



Sie schauen einander auf Augenhöhe an (es ist ein liebender Blick) und sie berühren sich über eine Grenze hinweg (schützend und verlässlich legt jeder seine Hände auf die Schulter des anderen). Ein Bild über zärtliche Nähe und respektvolle Distanz, über angstfreie Begegnung und tiefes Verständnis füreinander: Sehnsucht nach Annahme und Wertschätzung, nach Einheit mit dem anderen, der 'ganz Fleisch von meinem Fleisch' ist: Adam

und Eva. Vielleicht entdeckt der eine sich selbst erst durch den Blick und in den Augen des Anderen. Hilde Domin beschrieb eine solche Begegnung: „*Ich bin nicht allein auf der Welt. Der andere ist immer schon da. Wenn man sich offen in die Augen schaut, entsteht wahre Begegnung: nicht um sich selbst drehen, sondern den anderen wahr-nehmen.*“

Suchen Sie eine*n Partner*in und stellen Sie die Szene mit den zwei Menschen auf dem Hungertuch nach: in der gleichen Körperhaltung, mit der gleichen Position der Arme und in dem gleichen Abstand.

Bleiben Sie eine Weile so stehen und schauen Sie sich gegenseitig an und sagen Sie dabei „Ich bin, weil du bist – du bist, weil wir sind.“

Meditation: Menschwerdung

Ich sehe in deine Augen, mein Blick trifft deinen tief. In ihm wird alles klar und aus der Tiefe steigt uraltes Wissen um die gemeinsame Wurzel unserer Herkunft. Siehe: Es wird lebendig und kommt zu Gemeinschaft.

Ich höre die offenen Ohren meines Bruders. Sie lauschen mir zu. Mit dem Schweigen seines Mundes in der tiefen Stille unserer Seelen. Siehe: Es wird lebendig, und spürbar werden Begegnung und Verständnis.

Ich spüre die Hände meiner Schwester, die sich auf meine Schultern legen. Und meine Hände wachsen ihr zu mit Mut und zarter Kraft. Siehe: Es wird lebendig, und spürbar werden Nähe und Geborgenheit.

Segen

Sei gesegnet

*durch die Gegenwart eines Menschen,
dem du vertrauen kannst
und der dir sagt, was er fühlt und denkt,
der dir Sicherheit gibt und Vertrauen.*

Sei gesegnet

*durch die Gegenwart eines Menschen,
vor dem du dich nicht verstecken musst
und wo du sein kannst, wie du bist.*

Sei gesegnet

*durch die Gegenwart eines Menschen,
dem du die Wahrheit sagen kannst,
deine eigene Wahrheit,
und der deine Wahrheit liebt
und mit dir daran glaubt,
dass eure Wahrheit frei machen wird.*

Sei gesegnet

*durch die Gegenwart eines Menschen,
vor dem du dich nicht dauernd verteidigen
musst, der dich nicht in ein fixes Bild pressen
will, der dir Veränderung zugesteht und dich
sein lässt wie du bist.*

Sei gesegnet

*durch die Gegenwart eines Menschen,
in dessen Nähe du ganz du selber sein kannst
und der dir hilft auf deinem Weg.*

Sei gesegnet

*durch die Gegenwart eines Menschen,
der an Gott glaubt:*

*Mit dir gemeinsam an den Gott der Liebe,
bei dem du dich geborgen fühlen kannst
und getragen auch in schweren Tagen.*

Sei gesegnet

*durch die Gegenwart eines Menschen,
der dich wirklich liebt:*

*Nicht obwohl und nicht deshalb,
nicht trotzdem und auch nicht weil,
sondern ohne Wenn und Aber,
einfach dich, wie du bist.*

Sei gesegnet

*durch die Gegenwart eines Menschen,
der das Leben liebt und dich,
weil du lebst und solange du lebst.*

*All das in der Gegenwart des dreifaltigen
Gottes, des Vaters, des Sohnes und des
Heiligen Geistes.*

Verfasser unbekannt gefunden bei:

<http://www.downloads/bistum-hildesheim.de/>

Weiterführende Anregungen

- Die Toten Hosen:

Ich bin die Sehnsucht in Dir

- Zum MISEREOR-Hungertuch 2017.18 u.a.

<http://www.diakon-arthur.de/?p=1301>

- Moderne Übertragungen der Seligpreisungen
finden Sie bei M. Kreidler-Kos/N. Kuster/A.
Röttger: Mein Leben leuchten lassen, Heute
beten mit Klara und Franz von Assisi.

Patmos 2015

Joachim Schick,
Religionslehrer,
Mitglied in der
franziskanischen
Gemeinschaft Vivere,
verantwortlich für das
Taizé-Gebet in der
Kirchengemeinde

